

Parteipresse zu Gebote steht, die in jeder Hinsicht ihrer Pflicht gegen die Arbeiterklasse genügt. ...

Angesehene Reichstagswahl. Wie die Münchener Allgemeine Zeitung aus Berlin erzählt, soll die Reichstagswahl im letzten mehrheitlichen Wahlkreise, wo Dr. ...

Der Bürgermeister als Wahlmögler. Die freie Presse für Glogau bringt den Bericht: Der vom Landgericht Remagen ...

Abgeordnetwahl zum badischen Landtage. Im Bezirk Karlsruhe-Land wurde ...

Die Zweite Kammer der Landstände setzt sich wie folgt zusammen: Nationalliberale ...

Wegen Kaiserbeleidigung bei einem Kaiserhoch ist in Gagan ein ...

Anlässlich der Reichstagswahl am 10. Juni brachte Kaiser Deutschmann in ...

Wegen Beleidigung des nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Dr. ...

Turnerei, Sozialdemokratie und Hofbehörden. Der Kaiserliche Hofstaat ...

„Reineswegs“ antwortete mein Onkel. „Jedes Weib ist eine Partei, in der ...

„Ich bin hierhergekommen“, versetzte Herr von Pont-Casse, der sich kaum noch halten konnte, ...

„Ich begreife“, erwiderte mein Onkel, „Sie haben in der Führung des Regens ...

„Sie werden sich mit mir auf Regens Schlingen“, rief Herr von Pont-Casse außer sich, ...

„Wenn nicht“, fragte mein Onkel. „Wenn ich Ihnen nicht ...

„Ich möchte“, wie ich Ihre Drohungen beantwortete, erklärte Benjamin mit großer ...

Der Edelmann konnte es nicht länger ertragen; er zog seinen Degen und ...

selbst als Sozialdemokraten aufzutreten oder agitatorisch tätig gewesen zu sein. ...

Von der Wurmkrankheit bedroht sind nicht nur die Vergewaltigten, sondern auch die ...

Die Schwere und Ausdehnungsfähigkeit, sowie das zunehmende Umfassen der Eingeweide ...

Schuss vor Schützen. Die Strafkammer zu Duisburg verurteilte die drei ...

Von Konkurrenzkampf zweier Kanonenfabriken. Der Rheinischen Metallwaren- und ...

Zum Bisse-Prozess wird vom 16. d. Mts. aus Metz gemeldet: Heute ...

Der Leutnant als Soldatenhinder. Wegen vier Fällen der Mißhandlung ...

„Ich bitte Sie, Herr Graf, um die viele Mühe, die ich Ihnen mache, ...

„Zum dritten Male kam der Minister auf die Menjur zurück. „Genug!“ riefen die ...

„Reineswegs“, wandte mein Onkel ein, der Herr will ohne Zweifel ...

„In der Tat ließ die Aktion nicht auf sich warten, und zum dritten Male ...

„Wenigstens hätten Sie sich einen Diener mitbringen sollen“, bemerkte mein Onkel ...

„Sie sind der Dämon in Verdon“, versetzte dieser; „ich hätte mich von Ihnen ...

„Und Sie, mein Herr Edelmann“, sagte Benjamin, „sich zu dem anderen ...

„In keiner Weise“, entgegnete der Minister; „Ihnen gehören die Ehren des Tages. ...

„Sie beiden Herren legen sich aus; aber schon beim ersten Schritte ...

rufung. Der Herr Leutnant hatte also umsonst an etwaige der Presse feindliche ...

Ausland.

Deutsches Freigelegene Hochverräter. In Prag hatten sich drei nationale ...

— Ein zwölfjähriger Junge als Majestätsbeleidiger. Dieser Tage wird ...

Frankreich. Die parlamentarische Gruppe für internationale Schiedsgerichte, die im März d. J. gegründet wurde, ...

— Zur Dreyfus-Affäre wird berichtet, daß die Revision des Prozesses u. a. ...

Belgien. Die Immunität der Abgeordneten. Der sozialistische Abgeordnete ...

England. Das parlamentarische Gewerkschafts-Komitee gegen ...

Aus der Frauenbewegung.

Weibliche Kräfte im Staats- und Gemeindefriede. Die schwedische Regierung hat am 11. d. Mts. eine Verordnung ...

„Ich bitte Sie, Herr Graf, um die viele Mühe, die ich Ihnen mache, sehr um Verzeihung; aber es ist nicht meine Schuld, ...

Vertrag an den Bezirksregenten, Stadtschulzen, Hofpächtern, als Eltern und Vermögensbesitzern, im Dienst der Kommune (jedoch nicht als Stadträte), als Assistenten der Universitäten, für alle derartigen Stellen erhalten können mit Ausnahme einiger Stellen als Provinzial-, Stadt- und Militärärzte, sowie Oberarzt an Hospitälern und Irrenanstalten. Sobald eine im Amt befindliche Person sich verheiratet, geht sie ihrem Amte verlustig.

Stadtvorordneten-Sitzung

am 16. November 1908, nachmittags 4 Uhr.
Vorsteher: Prof. Dittenberger.

Der Eintritt in die Tagesordnung gibt der Vorsteher bekannt, daß sich die Beglieder der Berichterstatter unten im Saale nach der allgemeinen Zutriebszeit befindet habe; jedoch reiche der Platz nur für vier Personen aus, während auch nach der Berichterstatter einen fünften Platzes einen Platz nicht. Oberbürgermeister Stadte vertritt, wenn möglich nach den fünften Platz zu schaffen. — Eine von untern Beteiligten eingetragene Interpellation betreffs Mischhandlung in Verbindung einer Gaswerk soll sofort erledigt werden. Der Vorsteher widmet jedoch dem vorerwähnten Stadt. Dr. Schmidt-Wanzel einen Nachruf, in dem er besonders die Verdienste des Verstorbenen auf dem Gebiete der Schultheorie zu hervorhebt. Die Stadtvorordneten erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen. Nach der Beilegung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 9. November moniert Stadte Ziele, daß heilige Tagesangelegenheiten aus dem vor 8 Tagen zur Verteilung gelangten Gesundheitsrat schon vor der Verteilung an die Stadtvorordneten in Ausfertigung vorliegen könnten. Der Magistrat möge Vorbehalte treffen, daß das in Zukunft nicht wieder eintreffe. Die für das Kollegium bestimmten Druckarbeiten dürfen in keines Säulen über sein als in denen der Stadtvorordneten.

Eine zweite Interpellation betreffs Eisen-Eisenleistungen zur Brücke an der Desinfektionsanstalt soll in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

Die Interpellation betreffs Mischhandlung an Giechensheimer Gaswerk wurde vom Stadt. Gossner Emmer begründet. Seit längerer Zeit werden Klagen laut wegen des Gases. Der geschlossene Vertrag wird von der Aktiengesellschaft als bester nicht beachtet. Vorige Woche war es am 9 Uhr abends schon nicht mehr leistungsfähig. Das Gas mit darauf zurückzuführen, daß ein Umbau vorgenommen ist. Es muß angefragt werden, welche Mischhandlung vereinbart worden ist. Die Giechensheimer Bürgerliste hat darunter zu leiden. Die Mischhandlung muß beendet werden.

Oberbürgermeister Stadte hält die Klagen des Vorredners wiederholt, wenn es sich um Ergründung neuer Verleumdungen handelt. Der Magistrat habe schon verschiedene Schiedsgerichte angerufen und habe auch die Polizei beauftragt zur Ergründung von Angelegen. Der Bürgerliste hat eine Vertragsstrafe von 2000 Mark 4 Pfennig festgesetzt werden. Das ist nicht möglich, da der Betrag mit dem Gaswerk zur Aufklärung zu bringen. Gut arbeiten werde man mit der Firma nicht mehr. Stadte Ziele: Wenn der Magistrat nicht in der Lage ist, gegen Nichtzahlung des Betrages mit erforderlichem Nachdruck vorzugehen, so ist auch dieser Vertrag, wie in mancher anderen, mit dem nötigen Vorbehalt abzuschließen worden. Daß dieser Vertrag ursprünglich zwischen der Gemeindeverwaltung Giechensheim und dem Gaswerk abgeschlossen worden ist, entlastet den Magistrat nicht. Er hätte eben bei der Eingemeindung den Vertrag revidieren müssen.

Nach längerer Diskussion beantragt Stadte Ziele, die Druckarbeiten auf dem Gaswerk Giechensheim prüfen zu lassen.

Stadte Emmer erklärt sich mit dem Verprechen des Oberbürgermeisters, daß sämtliche Stadtvorordneten eine Vertragsstrafe ausgesetzt wird, einverstanden. Die schiedsgerichtlichen Verhältnisse auf dem Gaswerk, darunter die Giechensheimer Bürger zu leiden haben, resultieren meist daraus, daß nicht genügende Umficht beobachtet wird. — Die Sache endet schließlich mit Annahme des Antrages Ziele.

1. Die Entlassung der Rechnung über Kap. XI, Armenwesen, der Kammerrückrechnung für 1901 wurde erteilt. Ein Antrag des Stadte Ziele, wie die Affäre Widtzing, die in dieses Rechnungsjahr gefallen ist, erbetet, wird vom Stadte Bitterer dahin beantwortet, daß Widtzing wohl in zwei Raten den ganzen Restbetrag gekehrt habe.

2. Die Flüchtlingen-Festsetzung für die zwischen Freizeiter- und Landesoberregierung projektierte Straße C wird beschlossen. Stadte Ziele wünscht im öffentlichen und sozialen Interesse, das Winterhäuser in Wegfall kommen.

Stadte Ziele fällt aus.
4. Die Vorlage betr. Abänderung des Kanalsammenschnittes der großen Brunnenstraße und der Burgstraße wurde nach einmal an den Magistrat zurückgewiesen.

Stadte Ziele fällt gleichfalls aus.
6. Die Nachbewilligung an den Verteilungskosten der elektrischen Beleuchtungsanlage im Hofe wurde erteilt. Die Baukommission beantragte die Zurückweisung der Rechnung an die technische Feuerkommission zur nochmaligen Prüfung. Die Finanzkommission wünschte ebenfalls eine nochmalige Nachprüfung, aber die Ausbreitung der Nachbewilligung. Stadte Emmer tritt für den Antrag der Baukommission ein und bittet das Kollegium, demgemäß zu beschließen. Durch die Nachprüfung werde der Magistrat zur Bortridt gemacht.

Die Versammlung entschied sich aber für den Antrag der Finanzkommission.

Punkt 7 fällt aus.
8. Die Nachbewilligung für Kapitel X B V. 7, Anschaffung von Verkehrsarbeiten bei der Oberstraße, wurde erteilt.
9. Der Finanzabstand des nächsten Wirtschaftsjahrs für 1902 wurde ausgearbeitet und die erforderliche Nachbewilligung erteilt. Stadte Ziele erklärt zu diesem Punkte, daß ihm die Abschreibungen von 8 Proz. bei diesem Werte sehr gering vorkämen. — Stadte, Schmidt entgegnet, andernwärts würde nicht mehr abgeschrieben.

10. Die Erhebung zweier Assistentenstellen, sowie Umwandlung von Stellen der Klasse II und III in solche der Klasse Ib und Ia führte zu einer längerer Auseinandersetzung. Die Finanzkommission will 2 Assistenten bewilligen, den dritten für das Ständesamt Sub aber ablehnen. Stadte Ziele will nur einen Assistenten bewilligen. Oberbürgermeister Stadte vertritt sich gegen die Erhebung zweier Assistentenstellen und ist bereit, eine andere Verteilung der Ständesamtsstelle für nicht gut anzunehmen; auch das Ständesamt Halle-Vord habe gemeint zu sein.

Stadte Präger wünscht Aufklärung darüber, ob die geforderten Beamten bereits ausfindig gemacht sind oder von auswärts bezogen werden sollen, oder ob sie bereits in Aussicht genommen worden sind. — Bürgermeister v. Holln entgegnet, er könne heute noch nicht bejahen, wer ausgewählt werde, es müßten zur Hälfte Militärkommande eingeteilt werden.

Stadte Präger hält es nach den Worten des Bürgermeisters v. Holln nicht für empfehlenswert, sich mit Militärkommanden einzulassen. Wenn gegenwärtig künftige Leute im Dienst sind, dann stelle man sie dahin, wo man sie nötig habe. Die Gründe des Herrn v. Holln ergehen nicht fruchtlos.

Die Verammlung beschließt die Anstellung eines Assistenten für das Schulbureau und eines für die Depoitalasse. Die übrigen Vordereungen werden abgelehnt. — Punkt 11 fällt aus.
12. Die Petition betreffs Abänderung des Bürgerrechts vor der Provinzialversammlung am 21. November 1908 wurde nach dem Vorberichte der Baukommission durch Übertragung zur Tagesordnung erledigt. Stadte Emmer war für die Forderungen des Petenten eingetreten und hatte den Beschluß der Baukommission für ungeradet erklärt.

Punkt 13 fällt aus.
14. Bericht über die anhängigen Prozesse gibt Stadte Dr. Keil. Wemerkenswert daran ist, daß Herr Dube, der sich im Kommunaldienste ein Bein gebrochen hat, seinen Prozeß in letzter Instanz bei dem Reichsgericht gewonnen hat. Auf Anfrage des Stadte Ziele, wie viel Prozesse gegen die Stadt anhängig sind, erklärt der Herr Dr. Keil, es seien 14 Prozesse. Daß die Prozessekosten höher seien, als das Objekt, fäme nur selten vor. Gegenwärtig hänge ein solcher Prozeß mit 19 Mk. Beteiligung gegen die Stadterverwaltung.

Darauf geschlossene Sitzung.

Gewerbegericht Halle.

Vorsteher: Stadte Winte r, Stellvert.: Zimmerer Lampe, Markthelfer Kerschmann, Richter Liederl und Steinemeister Weinhilf. Es fanden 28 Enden zur Verhandlung, deren Erledigung bis 4/8 Uhr abends dauerte.

Revolution machen wollten nach Angabe des Handelsmanns Sube die Arbeiter Großmann und Richter, die wegen kündigungsfreier Entlassung klagten. Der Beklagte behauptete, nicht er sondern sein Kompagnon, Hermann Wirt, hätte die Klager am 6. November erteilt. Die beiden Leute wäsen aber mit Wirt von dem Abbruch in der Ullrichstraße entlassen worden, denn sie hätten sich betrunken. Revolution gemacht und sich wie Vagabunden benommen. Der Vorliegende eruchte den Beklagten, sich anständig zu benehmen; er würde, im Falle er die Klager noch einmal beleidige, in Strafe genommen werden. Der Beklagte ergriff sich aber weiter in beleidigenden Redensarten, nannte die Klager Schweinehunde, Klager zc., infolge dessen er wegen Ungebühr vor Gericht mit 10 Mk. Geldstrafe belegt wurde. Im übrigen wurde die Sache vertagt, da weitere Beweisaufnahme erforderlich erschien.

Abgewiesen mit seiner Klage wegen kündigungsfreier Entlassung wurde der Photographengehilfe Saffian, der in dem Photographischen Atelier Saffier & Co. gegen die guten Sitten geübelnd haben sollte. Ein bei dem Beklagten beschäftigtes Fräulein behauptete, vom dem Klager kurz vor dessen Entlassung unzüchtig angefaßt worden zu sein. Auf Grund dieser Behauptung wurde die Entlassung für gerechtfertigt erklärt.

Ungerchtfertigt war die Klage des Stellners Geert gegen den Schlosser Treibacher. Er verlangte 1.34 Mk. an rückständigen Gehältern, der Beklagte erklärte aber, Klager hätte nur einen Rest von 1.34 Mk. Prozeßkosten zu verlangen, der ihm ge-

legentlich der Abrechnung angeboten worden sei. Klager schied dem Beklagten 10 Mk. für Warten, die bei Zahlung des Arbeitsverhältnisses nicht abgerechnet worden sind. Er behauptete, er habe nur 40 Mk. Warten, tatsächlich habe er aber für 50 Mk. erhalten, was durch Zeugen bewiesen werden könne. Die Angaben des Beklagten wurden durch zwei Zeugen bestätigt. Klager habe gegen 12 Uhr abends jene Warten verlangt, nicht bekommen und dann gelegentlich eines Schnapptrinkens noch bis 3 Uhr nachts gehofft. Klager hielt dabei, er habe die fristigen Warten nicht bekommen. Es wurde dem Klager vorgehalten, daß er an jenem Abend nicht nüchtern gewesen sei und mit den Gästen wiederholt Differenzen gehabt habe. Er habe er 15 Mk. anfangs 13 Mk. für das Bier verlangt und einen Gast gegenüber behauptet, er habe 3 Mk. anfangs 5 Mk. erhalten. Bei der Abrechnung sei dem Klager auch nachgewiesen worden, daß er 6 Mk. Zahlung mehr bei sich hatte, als er haben wollte. Das Gericht sprach dem Klager den nicht fristigen Betrag von 1.34 Mk. zu, wies ihm mit der weiteren Freizahlung von 10 Mk. ab und legte ihm die Kosten des Rechtsverfahrens zur Last.

Erfolg mit seiner Klage wegen Nichtentlohnung in die Arbeit hatte der Arbeiter Wiedner, der von der Firma Voigt 30 Mk. verlangte, da er durch Verschulden der beklagten Firma 2 Wochen beschäftigungslos gewesen sei. Der Vertreter der Firma, ein Ingenieure, behauptete, der Klager sei mit Recht nicht in die ihm verbrochene Arbeit eingestellt worden, weil er bei dem Engagement verdinglich habe, daß er nicht böllig erwerbsfähig gewesen sei. Klager behaupte eine Invalidenrente von 7 Mk. pro Monat; er habe die schwere Fingearbeit nicht verrichten können, weshalb er nicht eingestellt worden sei. Der herangezogene Sachverständige, Dr. Aldehoff, hatte aber in seinen Gutachten erklärt, daß der Klager zur Zeit wohl erwerbsfähig gewesen sei; er habe damals an einer belanglosen Handwunde gelitten, und die Wunde, die ihm jedenfalls bald wieder entzogen werde, sei ihm damals nur zugerechnet worden, um ihm den Übertrag von der Nichtbeschäftigung zur Beschäftigung zu erleichtern. Das Gericht erklärte die Nichtentlohnung in die Arbeit für ungerchtfertigt und verurteilte die beklagte Firma zur Zahlung der geforderten 30 Mk.

Die langwierige Klage des Schiffers Graf gegen den Kapitän Gubert, die schon seit Dezember v. J. das Gericht beschäftigte, wurde heute ihrer Erledigung einen Schritt näher gebracht. Er klagte zunächst wegen kündigungsfreier Entlassung auf einen Betrag von 156 Mk., den er später auf 84 Mk. ermäßigte. Ferner verlangte er eine Ration von 1020 Mk. zurück, Klager aber nicht eine neue Klage anhängig machen muß. Die Sache wurde durch das Konturverfahren gegen Gubert, unterbrochen und S. stellte zur Zeit die Behauptung auf, Klager habe keine Forderung mehr, sondern nur ein Defizit. Nach dem eingetragenen Gutachten eines Sachverständigen hatte Klager wohl noch ein Guthaben bezüglich der Ration. Der Klager wies das Gutachten an und verlangte die Berechnung weiterer Sachverständigen. Bezüglich dieses Verlangens wurde der Beklagte aufzufordern, zunächst einen Posten von 100 Mk. zu leisten. Da er den Vorbehalt nach mehrmaliger Aufforderung nicht geleistet hat, wurde er heute verurteilt, zunächst jene 84 Mk. zu zahlen. Die nicht unbedeutenden Kosten wurden dem Klager zur Last gelegt.

Das Arbeitsverhältnis rechtswidrig gekündigt wurde, infolge der Stellner Becker, der dieierhalb von der Galmritzstraße Klage wegen des üblichen Wochenlohnes von 14.70 Mk. verlangte wurde. Der Beklagte behauptete, seitens der Partei des Klagers habe man Zeitlichkeiten gegen ihn begangen, weshalb er die Klage zurückgezogen habe. Ein Zeuge bestätigte die Angaben des Beklagten und wies die Klagerin kostenpflichtig ab, da der Beklagte nach der statthabenden Beweisaufnahme das Arbeitsverhältnis nicht rechtswidrig gekündigt habe.

Abgewiesen wurde auch der Maurer Müller, der gegen den Maurermeister Geshardt wegen Auszahlung von Wochenlohn klagte. Klager behauptete, er sei von dem Maurerprolet, Hoff mit 50 Pfennige Stundenlohn engagiert; jedoch sei vereinbart worden, daß zunächst nur 45 Pfennige pro Stunde ausgezahlt würden und den Rest der Klager bei Beendigung des Baues erhalten sollte. Ein Zeuge bestätigte die Angaben des Klagers. Der Vorsteher befandete aber endlich, daß er seinerlei Berechtigung zur Festsetzung von Stunden- und Abmachungen gehabt habe, demnach könne er auch ein derzeitiges bestimmtes Verbrechen nicht ergehen haben. Die Festsetzung des Lohnes vor Ende des Baues war und wurde die Abweisung mit diesem Spruch begründet.

Zurückgenommen wurde die wiederholt verhandelte Klage des Arbeitsbuchführer Bagner gegen die Firma Hübner & Co. Ein Vergleich wurde geschlossen in der Sache des Arbeiters Tennert gegen den Ingenieur Brandl. Klager bekam 25 Mk.

Vertagt wurde die Sache des Tischlers Bräde wider Tischlermeister Glaw.

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,
Geiststraße 21, I. Hof rechts.

Geöffnet nur Werktags von 9^h—1^h1/2
und 4—8 Uhr.

Sonnabend nachmittag geschlossen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: Robert Fette in Halle.

Unter der Halle

des regulären Preises ist ein grosser Posten

Damen-Geschäftshaus „Amin“

nur hervorragende Neuheiten dieser Saison, zum Verkauf gestellt.

Halle a. S.

Geschäftshaus

Marktplatz
2 u. 3.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Hervorragende Gelegenheitskäufe

in

Jacketts, Paletots, Abendmänteln

Kostümen, Kostümröcken, Blusen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Zeit. **Zeit.**
Öffentliche Maschinisten- und Heizer-Versammlung.

Tagesordnung: Die Aussperrung in Arminiusbau und der sächsischen Verband. Referent: Kollege Angermann-Galle.

Verein deutsch. Schuhmacher Weissenfels
 Freitag den 20. November abends 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die obligatorische Einführung der Arbeits- und Krankenversicherung im Verein deutscher Schuhmacher. Referent: Kollege Bölle-Wienberg. 2. Verschiedenes. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Die Ortsverwaltung.

Ortskrankenkasse der Arbeiter in den Stärkefabriken u. der Hall. Molkerei.

Freitag den 27. November 1903 abends 8 Uhr im Restaurant Goldene Kette, Alter Markt

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand der Kasse. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Wahl der Revisoren für das laufende Rechnungsjahr. 4. Statutenänderung. 5. Verschiedenes. Der Vorstand: B. Wajum.

Weissenfels a. S.
Orts-Krankenkasse III.
 Sonntag den 22. November nachmittags 4 Uhr in der Zentralfalle
General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Vorstandswahl. Wahl von 2 Arbeitgebern, 4 auscheidenden Arbeitern und 2 Ersatzwahlen (Arbeitern) auf 1 Jahr. 3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission. 4. Verschiedenes. Louis Götting, Vorsitzender.

Konsumverein für H.-Giebichenstein und Umgegend. E. G. m. b. H.

Mittwoch den 25. November a. e. abends 8 Uhr im „Burgtheater“ Hofstraße

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Genehmigung der Bilanz, Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns, Erlaß und des Vorstandes.
 2. Neuwahl des Vorstandes.
 3. Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern, sowie Wahl von 2 Ersatzmännern.
 4. Anträge der Mitglieder, welche bis zum 20. d. M. eingereicht sein müssen.

Der Aufsichtsrat.
 Göhre, Seune.

Zutritt nur gegen Vorlegung der Legitimation.
 Die Geschäftsberichte liegen von Donnerstag ab in den Geschäften aus.

Konsumverein Streckau u. Umg. E. G. m. b. H.
 Mittwoch den 18. Nov. 1903 im Gasthof Glück auf zu Streckau nachmittags 3/4 Uhr

ordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht 1902/03. 2. Weidenschaft über Bereinigung des Reingewinnes. 3. Entlastung des Vorstandes über dessen Geschäftsführung. 4. Anträge. Antrag des Aufsichtsrates: Erhöhung der Aufsichtsratsmitglieder von 5 auf 8. 5. Geschäftliches.

Der Vorstand: Albin Gähler, Franz Wigand, Robert Erdmenger.

Teilhhaber bei hohem Gewinn, möglichst Fachmann, i. Destillation, **Agakal** und **Schlagstein** mit 3-5000 Einlage gesucht. Rentabilität gut und sicher, durch **Wälder** nachweisbar. **Hausgrundstück**, Wohnungen, kleinem Garten, Gas- und Wasserleitung, Baumwert M. 52 000.—, Feuerkasse M. 47 700.—, für 41 000 **Mark** bei mäßiger Anzahlung sofort veräußert. **Bauterrain** für Industrie und gewerbl. Zweck, mit Gleis-anschluss, veräußert. **Geld** auf Hausgrundstücke für sichere erste und zweite Hypotheken gesucht.
Meyer & Co., Leipzigerstr. 53.

Papier- und Papponabfälle
 kaufen jeden Posten
 Al. Braunhaferstr. 20.
 Freitag **Schlachtefest.**
 M. Thalle, Zeit, Schützenstraße.

Donnerstag **Schlachtefest.**
Bayrischer Hiesel
 Bergstrasse 4.

Freitag **Schlachtefest.**
 Franz Heilmann, Zeit, Nikolaistraße.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: W u g u t

Weihnachts-Ausstellung.



Sämtliche Neuheiten
 für die diesjährige
Weihnachts-Saison
 sind eingetroffen.

Ich lade zum Besuche meiner Weihnachts-Ausstellung ergebenst ein.

C. F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
 Grösstes Spielwaren-Geschäft der Provinz.



Bei leichter Arbeit erzielt man vollen Erfolg mit

Sunlight Seife

Einmal versucht, wird sie stets gebraucht!



Teuchern.
III. allgem. Kaninchen-Ausstellung
 verbunden mit 1. Gruppen-Ausstellung der Saale- und Elbthal-Gruppe, vom 21. bis 23. November 1903 im Gasthof zum grünen Baum.
 Freunde und Gönner werden ergebenst eingeladen.
Der allgemeine Kaninchen-Züchter-Verein für Teuchern und Umgegend.

Die jetzt noch vorhandenen
Sommer- und Winter-Stoff-Reste
 welche bei unserer Mäntel-Fabrikation übrig geblieben sind, werden, soweit der Vorrat reicht, in den Vormittagsstunden von 9-1 Uhr und nachm. von 3-5 Uhr im ganzen und einzelnen zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.
Gebr. Sernau, Mäntel-Fabrik,
 Gr. Ulrichstraße 54, II.

Freitag **Frische Wurst u. Bratwurst**
 F. Bernisch, Zeit, Mittelstr.
 Freitag **Schlachtefest.**
 K. Kämpfe, Zeit, Kaiser Wilhelmstr. 20.

Keine kalten Füße
 mer gel. gesch.
Woll-Stiefel
 trägt.
 Salonfähig u. wasser-dicht.
 Sa. Gudarbett.
 Wärmer als Pelz.
 Besonders empfohlen für Rheumatischer und kalte Füße.
 Auch für Damen u. Kinder am Lager.
 Allein-Vorkauf:
Willibald Wetterling,
 Schmeerstraße 23.

Kartoffeln zum Winter-fieber, Wagen, bonum, dinstrote Babersche u. dergl. nur in bester Qualität. Einen Vollen Profiteur Märker hat billig abgegeben.
Osc. Heller,
 Steinweg 32, Telephon 2179.

Abbruch!
 Goldener Ring am Markt. 100 Kubikmeter **Bluhholz**, in Fuhren und Röhren weg. **Brennholz** in d. Blages lot. spottb. s. vert. auch Sonntag von 7-9 Uhr.

Zeitung. Zur Stadtratswahl. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins hielt Stadtd. Gen. Krüger-Galle einen sehr lehrreichen Vortrag über die Bedeutung der Kommunalwahlen. Der Redner führte das Wahlprogramm der Sozialdemokratischen Partei den Anwesenden klar vor Augen und gab seine Ansicht über die Wichtigkeit der Wahl an. Er sagte, daß die Wähler zuerst sich ein Bild von der Lage der Stadt machen müssen. Hierzu sind die verschiedenen Handlungen einstimmig aufgestellt. Nachdem dies eine kurze Erwähnung über die verschiedenen Bedingungen hatte, schloß der Vortragende die Besprechung mit der Arbeiterschaft. Er sagte, daß die verschiedenen Verhältnisse nach dem Stand der Dinge sind. In dieser Hinsicht ist es notwendig, daß die Arbeiter sich ein Bild von der Lage der Stadt machen müssen. Er sagte, daß die Wähler zuerst sich ein Bild von der Lage der Stadt machen müssen. Hierzu sind die verschiedenen Handlungen einstimmig aufgestellt. Nachdem dies eine kurze Erwähnung über die verschiedenen Bedingungen hatte, schloß der Vortragende die Besprechung mit der Arbeiterschaft. Er sagte, daß die verschiedenen Verhältnisse nach dem Stand der Dinge sind. In dieser Hinsicht ist es notwendig, daß die Arbeiter sich ein Bild von der Lage der Stadt machen müssen. Er sagte, daß die Wähler zuerst sich ein Bild von der Lage der Stadt machen müssen.

Das Leuchten geht uns anläßlich der am Donnerstag stattfindenden Stadtratswahl an. Die Wahl ist am Sonntag im Park zu haben. Die Wahl ist am Sonntag im Park zu haben. Die Wahl ist am Sonntag im Park zu haben.

Parteilosen ist die Wahl im Park zu haben. Die Wahl ist am Sonntag im Park zu haben. Die Wahl ist am Sonntag im Park zu haben.

Die Partei der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei hat sich in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Partei der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei hat sich in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Parteilosen ist die Wahl im Park zu haben. Die Wahl ist am Sonntag im Park zu haben. Die Wahl ist am Sonntag im Park zu haben.

Halle und Jugend.

In die sozialdemokratischen Wahlmänner von Halle und dem Saalkreis.

Da unsere Wahlmänner bei der am Freitag stattfindenden Abgeordnetenwahl nicht ausfallend sind, hat der kommissarische Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins einstimmig beschlossen, den zu Wahlmännern geeigneten Parteigenossen das Fernbleiben vom Wahltag zu empfehlen, damit den Parteigenossen unmittelbarer Zusaufwand erspart bleibt.

Der Sozialdemokratische Verein.
Z. A.:
A. Reimond, Vorsitzender.

Seute abend im Glanzreichen Schützenhaus öffentliche Frauenversammlung. Thema: Der Arbeiterkampf um Brot und Recht!

Aus dem Stadtbüroverordnetenale.

Bei der letzten Sitzung des Stadtrats am Montag hat sich der Herr Stadtratsmitglied Herr X. ein sehr interessantes Gutachten über die verschiedenen Verhältnisse der Stadt abgegeben. Er hat sich mit den verschiedenen Verhältnissen der Stadt beschäftigt und hat seine Ansicht über die verschiedenen Verhältnisse der Stadt abgegeben.

Eine Revisionserklärung

In einer prinzipiell wichtigen Sache sind die verschiedenen Verhältnisse der Stadt im Stadtratsbesitzungsprotokoll vom 23. Juni festgehalten. Die verschiedenen Verhältnisse der Stadt sind im Stadtratsbesitzungsprotokoll vom 23. Juni festgehalten.

Ein richtiger Gang der Verhandlungen war es, daß der Reichstag am 20. März 1893 über die verschiedenen Verhältnisse der Stadt entschieden hat. Die Verhandlungen waren am 20. März 1893 über die verschiedenen Verhältnisse der Stadt entschieden.

Demgegenüber hat die Arbeiterschaft ihre Rechte nicht aufgegeben. Die Arbeiterschaft hat ihre Rechte nicht aufgegeben.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Kleinen und benutzt sie so, um die verschiedenen Verhältnisse der Stadt zu erklären. Die verschiedenen Verhältnisse der Stadt sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung des Stadtrats am Montag eine Resolution durchgesetzt.

Ein große Holzhandlung. Die Mutter wurde Sonnabend früh tot und dem Aהלänger... **Geizhals.** Der frühere Fischermeister... **Werbung.** Kulturarbeiten mit dem Telle... **Dresden.** Am Sonntag erwachte nach 17jährigem Schlafe... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer...

...wie gemeldet... **Peterburg.** 17. November. Zwei geheime Agenten... **Briefkasten der Redaktion.** I. G. in B. Nach § 122 der Gewerbeordnung... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer...

Galle (Korb). Durchfraße 50. 16. November. **Aufgehoben:** Arbeiter Jacob und Anna... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer...

Vermishtes. **Sechs Arbeiter ertrunken.** In Salice bei Semberg... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer...

Briefkasten der Redaktion. I. G. in B. Nach § 122 der Gewerbeordnung... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer...

Leitung. Für die Primmittelsauer Textilarbeiter... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer...

Vermishtes. **Sechs Arbeiter ertrunken.** In Salice bei Semberg... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer...

Briefkasten der Redaktion. I. G. in B. Nach § 122 der Gewerbeordnung... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer...

Leitung. Für die Primmittelsauer Textilarbeiter... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer...

Letzte Nachrichten. **Schwern.** 17. Nov. Amtsrichter Verlein aus Büström... **Petersburg.** 17. Nov. Die Verwendung des Fürstlichen... **Petersburg.** 17. Nov. Die Verwendung des Fürstlichen...

Briefkasten der Redaktion. I. G. in B. Nach § 122 der Gewerbeordnung... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer...

Leitung. Für die Primmittelsauer Textilarbeiter... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer... **Wittenberg.** Ein Grobfeuer...

Rabattverein der Bäckermeister für Halle und Umgegend.

Die Auszahlung des unserer werten Kundschaft zum kommenden Rabatts von 10% wird am 23. November... **Der Vorstand: J. A. D. Günther.**

Instrumentenmacher Zeig.

Freitag den 20. November in Streinerts Restaurant. **Sektions-Versammlung.** Der Obmann. **Deutscher Holzarbeiter-Verband.** Zahlstelle Zeig. **Die Versammlung am Sonnabend den 21. November fällt aus.** **Die Ortsverwaltung.** **Stadt-Theater in Halle a. S.** **Wahlhalla-Theater.**

Welt-Panorama.

Große Ulrichstraße 6. 1. **Waldhalla.** **Waldhalla.** **Waldhalla.** **Waldhalla.**

HÖCHSTE GEWINNCHANCEN.

biel die staatlich garantierte **Grosse Gold-Lotterie.** **Verlosungs-Kapital Zehn Millionen Mark.** **Fast jedes zweite Los gewinnt.** **Hauptgewinne evtl. Mk. 600 000, 300 000, 200 000, 100 000.**

Förderung und Schutz.

gewerblich, Handels-Interessen... **Besser ein magerer Vergleich als ein fetter Prozess.** **Meyer & Co., Halle, Leipzigerstr. 53.**

Neues Theater.

Direktion G. M. Mautner. **Wittwoch: Geschlossen.** **Donnerstag 19. November, Anfang 8 Uhr.** **Samstag 22. November, Anfang 8 Uhr.** **Sonntag 23. November, Anfang 8 Uhr.**

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. **Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes.** **Aussergewöhnl. Prachtprogramm.** **Schrotter-Denter.** **Derrington-Familie.**

... **60 000** **60 000** **50 000** **40 000** **30 000** **20 000** **80 000** **60 000** **50 000** **40 000** **30 000** **20 000**

Lichtbad 'Sanitas'.

jetzt Steinstrasse 31. **Alle Arten Lichtbäder und Bestrahlungen.** **Meyer & Co., Leipzigstr. 53.**

Lange Weichselpfeifen.

Haus-Shag- u. Arbeitspfeifen. **Stock u. Pfeifen-Lager.** **Leipzigerstraße 4.**

Wahlhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert. **Heute Dienstag d. 17. Nov. Einmaliges Gastspiel des Berliner Apollo-Ensemble mit**

3 Kegelmanns.

der bedeut. Auftakt der Welt. **Walter Steiner.** **Humorist m. neuem Gängeprogramm.** **8 Germanias.**

... **80 000** **60 000** **50 000** **40 000** **30 000** **20 000** **80 000** **60 000** **50 000** **40 000** **30 000** **20 000**

Osendorf.

Wohnung, St. G. Halle. **Freudenb. Wohnung, 2 St. 9. R.** **Meyer & Co., Leipzigstr. 53.**

Möbelfabrik u. Magazin.

31 Fleischerstraße 31. **Fr. Donner.** **Leipzigerstraße 2.**

Wahlhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert. **Heute Dienstag d. 17. Nov. Einmaliges Gastspiel des Berliner Apollo-Ensemble mit**

3 Kegelmanns.

der bedeut. Auftakt der Welt. **Walter Steiner.** **Humorist m. neuem Gängeprogramm.** **8 Germanias.**

... **80 000** **60 000** **50 000** **40 000** **30 000** **20 000** **80 000** **60 000** **50 000** **40 000** **30 000** **20 000**

Hausgrundstück.

Sp. beliebiger Geschäftsfrage... **Meyer & Co., Leipzigstr. 53.**

Kustentbonbons.

Attise, Honig, Zwiebel, sowie Pfefferminz, Anis, Cofos. **Fr. Donner.** **Leipzigerstraße 2.**

Wahlhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert. **Heute Dienstag d. 17. Nov. Einmaliges Gastspiel des Berliner Apollo-Ensemble mit**

3 Kegelmanns.

der bedeut. Auftakt der Welt. **Walter Steiner.** **Humorist m. neuem Gängeprogramm.** **8 Germanias.**

... **80 000** **60 000** **50 000** **40 000** **30 000** **20 000** **80 000** **60 000** **50 000** **40 000** **30 000** **20 000**